

*fectionem anime rationalis adiuvat perfectio morum et ad hanc perfectio corporalis et hanc precedit perfectio divitiarum. Et licet remota sit et extra substantiam hominis, utilis tamen est, et perfectio dicitur quia dives melioribus utitur et melius nutritus melius est complexio-natus, et complexionem sequuntur mores et intellectus*⁴⁷⁾). Nicht nur der Mensch ist, was er ißt, sondern auch Tier und Pflanze⁴⁸⁾). Mensch, Tier und Pflanze lieben ihre „Früchte“ von Natur aus⁴⁹⁾). Wie zur Ethik die Naturwissenschaft, so gehört zur Erziehung die Medizin⁵⁰⁾, d. h.: die „Regimina sanitatis“ — auch dies schon bei Aristoteles vorgebildet⁵¹⁾ und vielleicht schon im griechischen „Bryson“⁵²⁾ stehend — finden Eingang in die Ökonomiken. Es ist deshalb sicher nicht nur aus sprachlichen Gründen zu erklären, daß die Vorlage des lateinischen „Bryson“ den philosophierenden Arzt Galen als Verfasser nennt, eine andere Rufus von Ephesus⁵³⁾, und daß ein Arzt die Übertragung ins Lateinische vornahm. Armengaudus Blazii läßt die Herkunft der Stücke noch deutlich erkennen, wenn er in seiner Diätetik für Kinder schreibt: *Hoc etiam regimen congruit valde adulto*⁵⁴⁾. Über die Herkunft der Anstandsregeln kann man nur Vermutungen anstellen. Sie haben sicher schon im griechischen „Bryson“ gestanden (denn Anklänge daran finden sich auch in einem Neupythagoreerinnen-Brief⁵⁵⁾), werden im arabischen „Bryson“ weiter ausgebaut⁵⁶⁾, und der im 13. Jahrhundert schreibende Tūsī hängt seiner Ökonomik noch einen besonderen Abschnitt über Anstandsregeln an⁵⁷⁾, der gewisse Parallelen zu dem persischen Fürsten-

⁴⁷⁾ Pelzer c. 5, S. 454.

⁴⁸⁾ Vgl. Aristoteles, Thierkunde, kritisch-berichtigter Text mit deutscher Übersetzung usw. von H. Aubert und Fr. Wimmer, Buch 8. 1 (2, 1868, S. 110 ff.).

⁴⁹⁾ Vgl. Plutarch, De amore prolis, 493 A ff.

⁵⁰⁾ E. Chauvet, La philosophie des médecins grecs (1886) S. 219 ff. (Kap. 3 „La culture morale“). Dazu Amine (wie Anm. 40) S. 85 ff.

⁵¹⁾ Vgl. Aristoteles, Politik 1334 b 23 ff., Susemihl S. 315 ff.

⁵²⁾ Vgl. den Brief der Theano, Von der Erziehung der Kinder, Hercher S. 603, Borheck 2, 373 ff.; Plutarch, De sanitate praecepta und das bei Snell (S. 283 ff.) übersetzte Stück aus den Tischgesprächen über das Thema, ob eine vielfältig gemischte Nahrung bekömmlicher sei als eine einfache; arabischer „Bryson“ bei Plessner S. 247 ff.

⁵³⁾ Vgl. Plessner S. 1 ff.

⁵⁴⁾ Plessner S. 211.

⁵⁵⁾ S. o. Anm. 52.

⁵⁶⁾ Plessner S. 246; Armengaudus Blazii bei Plessner S. 209 ff.

⁵⁷⁾ Plessner S. 87 ff.